

Stadt Freiburg
Herrn Oberbürgermeister Martin Horn
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg

Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg
Telefon: 0761 / 201-1850
fraktion@freie-waehler-freiburg.de
www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de

Per E-Mail an: rsk-ratsbuero@stadt.freiburg.de

Freiburg, 28.07.2026

Betreff: Anfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen
hier: Nutzung öffentlicher Gebäude für Vereine und ehrenamtliche Initiativen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie uns der Bürgerverein Herdern mitgeteilt hat, besteht im Stadtteil ein dringender Bedarf an Räumlichkeiten für Vereine, Initiativen und andere Institutionen, darunter auch der Bürgerverein selbst. Geeignete Räume für Sitzungen, Beratungen, Veranstaltungen und weitere ehrenamtliche Aktivitäten stehen nur eingeschränkt zur Verfügung.

Nach Angaben des Bürgervereins wurde von Seiten des Oberbürgermeisters grundsätzlich die Möglichkeit in Aussicht gestellt, Räumlichkeiten von Schulen, Kindertagesstätten oder anderen öffentlichen Einrichtungen auf ihre Eignung für entsprechende Nutzungen zu prüfen.

Da ein Mangel an Vereins- und Begegnungsstätten nicht nur Herdern, sondern zahlreiche Stadtteile Freiburgs betrifft, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was ist hierzu der aktuelle Sachstand in Herdern?
2. Ist die Verwaltung grundsätzlich bereit, städtische Schulen, Kindertagesstätten und andere öffentliche Einrichtungen außerhalb der regulären Nutzungszeiten für Vereine, Bürgervereine und ehrenamtliche Initiativen zur Verfügung zu stellen? Falls ja, welche rechtlichen, organisatorischen, personellen, finanziellen und versicherungstechnischen Voraussetzungen wären hierfür zu erfüllen und welche Hürden sieht die Verwaltung derzeit?
3. Welche Erfahrungen liegen der Verwaltung bereits mit der Nutzung öffentlicher Gebäude durch Vereine und andere Institutionen außerhalb der regulären Betriebszeiten vor?
4. Gibt es Überlegungen der Verwaltung, ein stadtweites Konzept zur Nutzung öffentlicher Räumlichkeiten für Vereine, Bürgervereine und ehrenamtliche Initiativen zu entwickeln, um dem in vielen Stadtteilen bestehenden Mangel an Vereins- und Begegnungsräumen entgegenzuwirken?

Begründung

Vereine, Bürgervereine und ehrenamtliche Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zum

gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Lebensqualität in den Stadtteilen. Gleichzeitig wird es für viele Organisationen zunehmend schwieriger, bezahlbare und geeignete Räumlichkeiten für ihre Arbeit zu finden.

In zahlreichen Stadtteilen besteht inzwischen ein deutlicher Mangel an Vereins- und Begegnungsräumen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob vorhandene öffentliche Infrastruktur – insbesondere Schulen, Kindertagesstätten und andere städtische Einrichtungen – außerhalb der regulären Nutzungszeiten stärker für Vereine und ehrenamtliche Initiativen geöffnet werden kann.

Den Freien Wählern ist bewusst, dass die Nutzung von Schul-, Kita- oder anderen öffentlichen Gebäuden keinen vollwertigen Ersatz für eigene Vereins- und Begegnungsstätten darstellen kann. Eigene Räumlichkeiten bieten Vereinen mehr Flexibilität, Identifikation und Planungssicherheit. Gleichzeitig bedeutet eine zusätzliche Nutzung öffentlicher Gebäude organisatorischen Aufwand und kann mit Einschränkungen für die jeweiligen Einrichtungen verbunden sein.

Angesichts der angespannten Haushaltslage sowie begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen erscheint es jedoch sinnvoll, zunächst zu prüfen, ob vorhandene Infrastruktur besser genutzt werden kann, bevor kostenintensive Neubauprojekte, Anmietungen oder Interimslösungen in Betracht gezogen werden. Dabei geht es nicht nur darum, kurzfristig zusätzliche Raumkapazitäten zu schaffen, sondern auch darum, öffentliche Mittel verantwortungsvoll einzusetzen und unnötige Ausgaben zu vermeiden.

Die Freien Wähler vertreten dabei einen grundsätzlichen kommunalpolitischen Ansatz: Nicht jede Aufgabe erfordert sofort die optimale oder komfortabelste Lösung. Oft ist es sinnvoller, vorhandene Möglichkeiten konsequent zu nutzen und mit vertretbarem Aufwand praktikable Lösungen zu schaffen, anstatt für erhebliche zusätzliche Kosten neue Strukturen aufzubauen.

Dieser Grundsatz gilt nicht nur bei Vereins- und Begegnungsräumen, sondern ebenso bei Bauprojekten, der Verkehrsinfrastruktur und vielen anderen kommunalen Aufgaben. Ziel muss es sein, mit den vorhandenen finanziellen Mitteln möglichst großen Nutzen für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Gerade in Zeiten knapper Haushalte sind viele gute und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen häufig wertvoller als wenige perfekte, aber sehr teure Lösungen.

Vor diesem Hintergrund sollte geprüft werden, ob durch eine bessere Nutzung vorhandener öffentlicher Infrastruktur kurzfristig zusätzliche Kapazitäten für Vereine, Bürgervereine und ehrenamtliche Initiativen geschaffen werden können. Darüber hinaus sollte untersucht werden, ob ein stadtweites Konzept entwickelt werden kann, um dem in vielen Stadtteilen bestehenden Mangel an Vereins- und Begegnungsräumen nachhaltig entgegenzuwirken.

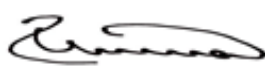
Die Freien Wähler stehen deshalb für einen pragmatischen und sparsamen Umgang mit öffentlichen Mitteln: Vorhandene Infrastruktur soll zunächst besser genutzt werden, um mit überschaubarem Aufwand möglichst vielen Vereinen, Initiativen sowie Bürgerinnen und Bürgern zu helfen.

Im Voraus vielen Dank für die Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Vesper
Fraktionsvorsitzender



Petra Zimmermann
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Erwin Wagner
Stadtrat